

St. Josef Krankenhaus Moers

Weiterbildungscurriculum im Gebiet

Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basis) Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

Ziel der Ausbildung:

Die Basisweiterbildung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin orientiert sich an den Inhalten der neuen Weiterbildungsordnung unabhängig vom angestrebten Schwerpunktbereich.

Die Ausbildung ist breit und fachlich fundiert ausgerichtet. Dabei soll neben theoretischen Kenntnissen auch eine solide praktische Funktionsausbildung stattfinden. Auch der Erwerb sicherer akutmedizinischer Behandlungskompetenz in der Intensivmedizin und im Notarzdienst gehört mit zum Ausbildungsziel.

Weiterbildungsinhalte:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen des ärztlichen Handelns
- der ärztlichen Begutachtung
- der Qualitätssicherung durch Qualitätsmanagement
- der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich Beratung von Angehörigen
- psychosomatischen Grundlagen
- der interdisziplinären Zusammenarbeit
- der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten
- der Aufklärung und der Befunddokumentation
- labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung
- medizinischen Notfallsituationen
- Impfwesen und Impfberatung (insbesondere Influenza, Pneumokokken)
- Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmissbrauchs
- der allgemeinen Schmerztherapie
- der palliativmedizinischen Therapie bei Schwerstkranken und Sterbenden
- der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialdiagnostik und Interpretation radiologischer Befunde in Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen
- den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit
- gesundheitsökonomischen Auswirkungen des ärztlichen Handelns
- der Gesundheitsberatung, der Früherkennung von Gesundheitsstörungen einschließlich Gewalt – und Suchtprävention, der Prävention einschließlich Impfungen,
- der Einleitung und Durchführung rehabilitativer Maßnahmen, sowie der Nachsorge
- der Erkennung und Behandlung von nicht infektiösen, infektiösen, toxischen und neoplastischen sowie von allergischen, immunologischen, metabolischen, ernährungsbedingten und degenerativen Erkrankungen auch unter Berücksichtigung der Besonderheiten dieser Erkrankungen im höheren Lebensalter
- den Grundlagen der gebietsbezogenen Tumorthherapie
- der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und –behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild
- geriatrischen Syndromen und Krankheitsfolgen im Alter einschließlich der Pharmakotherapie im Alter
- psychogenen Symptomen, psychosomatischen Reaktionen und psychosozialen Zusammenhängen einschließlich der Krisenintervention sowie der Grundzüge der Beratung und Führung Suchtkranker

- Vorsorge und Früherkennungsmaßnahmen
- der ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen einschließlich diätetischer Behandlung sowie Beratung und Schulung
- den Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung
- der Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen
- der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie
- der Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung
- der Bewertung der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit, der Arbeitsfähigkeit, der Berufs- und Erwerbsfähigkeit sowie der Pflegebedürftigkeit
- der intensivmedizinischen Basisversorgung

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

- Durchführung und Dokumentation von Diabetikerbehandlungen einschließlich strukturierter Schulungen
- EKG
- Belastungs-EKG
- Steh-EKG
- Langzeit RR
- Langzeit-EKG
- Bodyplethysmographie
- Spirometrie und Spiroergometrie
- Ultraschalluntersuchungen des Abdomens und Retroperitoneums einschließlich der Urogenitalorgane
- Ultraschalluntersuchungen der Schilddrüse und Weichteile
- dopplersonographische Untersuchungen der die Extremitäten versorgenden und der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
- Kontrastmittel unterstützte Sonographie von Leber-Pankreas, Milz und Gefäßen (CEUS)
- Elastographie der Leber mittels Fibroscan
- Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial
- Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung
- Proktoskopie
- Indikationsstellung für sämtliche radiologische Untersuchungsverfahren

Ergänzend zusätzlich zur Erlangung der Facharztbezeichnung „Innere Medizin“ und „Schwerpunkt Gastroenterologie“

Zunächst Innere Medizin:

- Erkennung und Behandlung der Gefäßkrankheiten, der Arterien, Venen und Lymphgefäße
- Behandlung von Stoffwechselliden einschließlich des metabolischen Syndroms und anderer Diabetes bedingter Erkrankungen
- Erkennung und Behandlung der Krankheiten der Verdauungsorgane einschließlich deren Infektionen wie Virushepatitis, bakterielle Infektionen des Intestinaltraktes
- Erkennung und Behandlung maligner und nicht-maligner Erkrankungen des Blutes, der blutbildenden Organe und des lymphatischen Systems sowie solider Tumoren
- Erkrankungen des Herzens, des Kreislaufes, der herznahen Gefäße und des Perikards

- der Atemwege, des Mediastinums, der Pleura einschließlich schlafbezogener Atemstörungen sowie der extrapulmonalen Manifestation pulmonaler Erkrankungen
- der rheumatischen Erkrankungen einschließlich der entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen wie Kollagenosen, der Vaskulitiden, der entzündlichen Muskelerkrankungen
- interdisziplinäre Zusammenarbeit bei multimorbiden Patienten,
- interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Indikationsstellung bei chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Maßnahmen
- der Altersmedizin
- der gebietsbezogenen Infektionskrankheiten einschließlich der Tuberkulose
- der gebietsbezogenen Ernährungstherapie und Diätetik einschließlich enteraler und parenteraler Ernährung
- der gebietsbezogenen psychogenen Erkrankungen einschließlich psychosomatischer Reaktionen
- Gastroskopien, Coloskopien, Proktoskopien

Schwerpunkt Gastroenterologie

- der Erkennung und Behandlung der Krankheiten der Verdauungsorgane einschließlich Leber und Pankreas sowie der organbezogenen Infektionskrankheiten
- der Endoskopie einschließlich interventioneller Verfahren
- der Ernährungsberatung und Diätetik bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einschließlich enteraler und parenteraler Ernährung
- der gebietsbezogenen medikamentösen Tumortherapie als integraler Bestandteil des Schwerpunktes der Indikationsstellung, Durchführung und Überwachung der zytostatischen immunmodulatorischen Therapie bei soliden Tumorerkrankungen des Schwerpunktes einschließlich der Beherrschung auftretender Komplikationen
- Mitwirkung bei interdisziplinären Verfahren, z.B. radiologische und kombiniert radiologisch-endoskopische Verfahren wie perkutane transhepatische Cholangiographie (PTC) und Drainage (PTD), PTD im Rendez-vous-Verfahren mit ERCP und bei endosonographischen Untersuchungen des Verdauungstraktes
- der interdisziplinären Indikationsstellung zu chirurgischen und nuklearmedizinischen Behandlungsverfahren der Erkennung proktologischer Erkrankungen und der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung

Dazu gehören zusätzlich:

- Erhebung der Anamnese
- Aufklärung
- Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen
- Krisengespräche
- Umgang mit schwierigen Patienten
- Patientenvorstellung, Fallvorstellung
- aktive Teilnahme an Fortbildungen, Vorträge
- regelmäßige Teilnahme an Röntgenbesprechungen
- regelmäßige Teilnahme an Tumorboards
- Teilnahme an laufenden Projekten
- Teilnahme an gastroenterologischen / internistischen Kolloquien alle 2 Wochen (abteilungsintern)
- Notarztkurs, Ultraschallkurs,
- Strahlenschutzkurs

Zeitlicher Ablauf der Weiterbildung:

1. Jahr

Einsatz als Stationsärztin/arzt auf einer Normalstation. Hineinwachsen in die zunehmend selbständige klinische ärztliche Tätigkeit.

Dazu gehört die Anamneseerhebung, somatische Untersuchung, Diagnostik- und Therapieplanung und die tägliche Visite einschließlich differenzierter Arzneimitteltherapie. Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung, selbständige Verfassung von Abschlussberichten. Einarbeitung mit reduziertem Bettenkontingent. Die Einarbeitung erfolgt durch eine enge Anbindung an erfahrene Kollegen auf der Station. Supervision durch den zuständigen Oberarzt.

Begleitend Einarbeitung in den Ultraschall des Abdomens. Am Ende Teilnahme an Ultraschallkursen (Grund- und Aufbaukurs des Abdomens, Retroperitoneums und des Thorax).

Nach orientierender Einführung und Unterweisung auf der internistischen Intensivstation Teilnahme am Bereitschaftsdienst nach ca. 3 Monaten (je nach Eignung).

Die weiteren Weiterbildungsinhalte sind bereits oben genannt. Darüber hinaus Sicherheit in der EKG-Befundung, B-EKG, LZ-EKG, LZ-RR, Ultraschall. Erwerb der Fachkunde „Strahlenschutz“.

2. Jahr

Sicherheit und breite Erfahrung im Stationsbetrieb. Kompetenz und Routine in der klinischen Akut- und Notfallmedizin.

Sicherheit in der Sonographie und in den oben genannten Untersuchungsmethoden. Hier auch begleitend differenzierte Untersuchungen wie spirometrische Untersuchungen der Lungenfunktion, Ultraschall der Schilddrüse, Doppler-Duplexsonographien. In der zweiten Hälfte des 2. Ausbildungsjahres (in der Regel und je nach Eignung) Einsatz für sechs Monate auf der interdisziplinären Intensivstation. Rasche Einarbeitung und Sicherheit erlangen in Diagnostik und Therapie des Schlaganfalls, Herzinfarktes, der Lungenembolie, Sepsis, des akuten Nierenversagens usw., Intoxikation/deliranten Zuständen in enger Zusammenarbeit mit der Psychiatrie. Beherrschung von kardiopulmonalen Reanimationen. Legen von Zentral-Venösen-Katheter. Grundlagen der Hämofiltration. Legen von Pleuradrainagen, u.a.

3. Jahr

Neben der Stationstätigkeit erfolgt der Einsatz in der Zentralen Notaufnahme für sechs Monate. Durchführung und Befundung von sonographischen Untersuchungen, insbesondere des Abdomens und auch der Beinvenen. Kompetente interdisziplinäre

Zusammenarbeit mit den anderen Gebieten. Notfallsituationen müssen beherrscht werden.
Erwerb der Zusatzbezeichnung „Rettungsdienst“.

4. Jahr

Beginn der spezialisierten Ausbildung im Schwerpunktbereich der Inneren Medizin:
Erst jetzt sollten Sie sich für Allgemeinmedizin, Gastroenterologie oder Kardiologie entscheiden

Schwerpunkt Gastroenterologie. Neben der Stationstätigkeit Fortführung und Vertiefung des bisher Erlernten nach individuellem Interesse mit zugehöriger Funktions-ausbildung. Dazu gehören Echokardiografien sowie Doppler-/Duplex-Untersuchungen des Herzens, Durchführung von sonographisch gesteuerten Punktionen der Leber, des Knochenmarks, der Harnblase, Pleura, Bauchhöhle, sowie Punktionen der Liquorräume. Einführung in die Kontrastmittelsonographie, Vertiefung der Gastroskopie (incl. Blutstillung) und Bronchoskopie.

5. Jahr

Neben der Stationstätigkeit Fortführung und Ausdifferenzierung der spezialisierten Weiterbildung Innere Medizin und Gastroenterologie. Teilnahme an speziellen Kursen und Fortbildungen z. B. Endotrainer. Gastroskopien und Bronchoskopien (incl. Interventionen) werden zunächst unter Supervision fortgeführt. Einstieg in die Koloskopie. Übergang in die interventionelle Endoskopie mit Polypektomien, Notfallendoskopie, Blutstillung, Fremdkörperentfernung, Bougierung, Botoxinjektionen, Proktoskopie, Ballondilatationen. APC-Therapie. Einführung in die Funktionsdiagnostik, pH-Metrie, H₂ Atemteste, Kapsel-Enteroskopie und Anwendung von Spezial-Labor. Erlernen der Hepatologischen Differentialdiagnostik und der spez. Leber-sonographie inklusive Kontrastmittelsono und Elastographie, Duplex der Lebergefäße, Mitwirken in der gastroenterologischen Facharztambulanz des Chefarztes.

6. Jahr

Anwendung und Vertiefung des bisher Erlernten. Verfeinerung der Techniken in der interventionellen Endoskopie, Einstieg in die ERCP, Papillotomie, PTC.

Dr. med. Christoph Vogt
Facharzt für Innere Medizin/
Gastroenterologie
DEGUM Ausbilder
Chefarzt der Abteilung